

*Almar Reitzner, Alexander Dubček. Männer und Mächte in der Tschechoslowakei.*

Verlag „Die Brücke“, München 1968, 226 S., gebunden.

Dubček — 1968 gleichsam über Nacht ins Rampenlicht der Weltgeschichte getreten — zieht die Aufmerksamkeit der Publizisten wie der Historiker

gleichermaßen auf sich. Gerade deshalb war es so wichtig, den Weg aufzuzeigen, der diesen Mann, abseits von jeder „publicity“, an die Spitze des tschechischen und slowakischen Reformkommunismus brachte und ihn geradezu eine Symbolfigur werden ließ. Seine Geschichte wird daher in die Entwicklung der kommunistischen Partei eingebettet und diese wiederum in die Geschichte der Tschechoslowakei seit 1945. Dabei fallen auch interessante Schlaglichter auf den Stalinisten Novotný. Unter Heranziehung reichen Pressematerials zeichnet Reitzner dann die Entfaltung des politischen Lebens in der ČSSR nach dem Januarplenium und die schon bald einsetzenden Querschüsse vor allem Ostberlins. Die kompakte und dennoch flüssig geschriebene Darstellung sowie deren reichliche Information machen das vorliegende Werk zu einem sehr notwendigen Behelf, um die Ereignisse vor und nach dem 21. August in ihren verwickelten Zusammenhängen verstehen zu können; ein Personenregister erleichtert die praktische Verwendbarkeit dieses aktuellen Buches.